

Lollypops, Sirup-Bar und tierisch gute Musikanten

SCHÖTZ Am «Lollypop Konzert» der Brass Band gaben die Kleinen den Ton an. Die Bremer Stadtmusikanten fanden beim Publikum grossen Anklang.

von **Natalie Wiler**

Sonntagmorgen. Aus allen Richtungen strömen Musikbegeisterte zum Holzbauunternehmen Agner. Für einmal ertönen Kornetts, Posaunen und Schlagwerke statt Kreissäge zwischen den Holzpallets. Die Brass Band Schötz hat zu ihrem dritten Kinderkonzert geladen. Dieses Mal mit der Geschichte der Bremer Stadtmusikanten.

Gespannt sitzen die Jüngsten zuvorderst auf den Strohhallen. Ein Esel betritt die Bühne. Der verkleidete Musiker schleppt einen schweren Sack hinter sich her. «Es war einmal ein Mann, der hatte einen Esel,» beginnt der Geschichtenerzähler Godi Huser und führt gekonnt durch das Märchen. Die Konzertbesucher kennen es. Organisatorin Renate Michel betritt die Bühne und fragt in die Runde: «Chönd ehr e aute, müede Esu nochemache?» In der Halle steigt der Geräuschpegel, den Jüngsten gefällt. Zwischendurch spielt die Brass Band wieder auf. Ob «Cartoon Classics», «Pirates of the Caribbean» oder «Gangnam Style» – das Repertoire der Brass Band war gross.

Den Nachwuchs einfangen

Rund 300 Gäste wohnen dem «Lollypop Konzert» bei. Die Mitglieder der Brass



Der Esel der «Bremer Stadtmusikanten» macht ein Nickerchen. Foto Natalie Wiler

Band sind sehr zufrieden. «Man weiss nie, ob es den Kindern gefällt und sie mitmachen,» sagt Drehbuchautorin Renate Michel. «Jedes Kinderkonzert ist eine Überraschung.» Was gab den Ausschlag, nicht nur erstklassige Musik vor-

zutragen? «Wir wollen die Jüngsten für die Musik gewinnen,» sagt Renate Michel. Als Musiklehrerin weiss sie, wie es um den Nachwuchs steht. «Solche Auftritte mit abgestimmtem Programm für Kinder sollen auch die Kleinsten zum

Musikmachen begeistern.» Die Konzertbesucher durften zwischen den Musikanten mitspielen oder neben dem Dirigenten Peter Stadelmann zuvorderst auf dem Podest den Takt angeben. Stadelmann unterstützt dieses Projekt. «Nicht

nur beim Nachwuchs, auch bei den Eltern bleiben wir so à jour.» Das Ziel sei, längerfristig Jungmusikanten zu gewinnen. So organisiert die Brass Band jedes Jahr vor der Anmeldung des neuen Musikschuljahres ein Konzert an der Schule. «Schüler treten dann gegen Lehrer an und beweisen ihr musikalisches Talent,» sagt Renate Michel. Welche Herausforderungen birgt ein solches Projekt? «Als Dirigent ist es mir wichtig, dass kindergerechte Stücke ausgewählt werden. Zudem muss vom Anfang bis zum Schluss Spannung herrschen,» so Stadelmann. «Unsere Stückwahl begrenzt sich auf Bekanntes und Eingängiges.» So haben sich die Musikanten eine grosse Show zum Ziel gesetzt. Kostüme und witzig kreierte Szenen der Geschichte lassen Jung und Alt immer wieder schmunzeln.

Gehämmert und gepustet

Zurück in die Märchenwelt: «Gschwind» verjagen die Bremer Stadtmusikanten zusammen mit den Konzertbesuchern die Räuber und werden so zu Helden. Es wird getanzt, gesungen und gelacht. Die Geschichte neigt sich dem Ende zu. Jetzt warten ein Wettbewerb und die Sirup-Bar auf die kleinen Konzertbesucher. Zudem dürfen Instrumente getestet werden. Einige trauen sich ans Kornett und bringen sogar einen Ton heraus. Andere betrachten die grossen Bässe lieber aus Distanz. Nach 12 Uhr mittags kehrt wieder Ruhe ein an der Luther. Zurück bleiben zufriedene Musikanten, eine ausverkaufte Sirup-Bar und die Motivation für die vierte Ausgabe des «Lollypop Konzerts» in zwei Jahren.

Personenrettungen unter erschwerten Bedingungen

ETTISWIL/ALBERSWIL Die Rettung von eingeschlossenen und verletzten Personen und die Vertiefung der Orts- und Gebäudekenntnisse waren die Schwerpunkte der diesjährigen Herbsthauptübung der Feuerwehr Ettiswil-Alberswil.

Bei der Agrovision Burgrain in Alberswil überschlugen sich die Ereignisse. Beim Brand im Käsereigebäude, ehemalige Viehscheune, werden einige Personen eingeschlossen. Das milch-wirtschaftliche Labor «Labeco» liegt in unmittelbarer Nähe des Feuers.

Zeitgleich kommt es zu einem Chemieunfall, bei dem entweichende giftige Dämpfe eine Gefahr für die Anwohner bilden. Keine einfache Aufgabe

stellt sich hier der Feuerwehr Ettiswil-Alberswil bei ihrer Herbsthauptübung.

Unter der Einsatzleitung des erfahrenen Oberleutnants Patrick Gut aus Kottwil starten die alarmmässig aufgeborenen Feuerwehrleute sofort ihren Einsatz. Absolute Priorität hat die Rettung der bedrohten Personen. Zum Selbstschutz der Retter müssen aber auch das Feuer bekämpft und das Austreten der Chemikalien gestoppt werden. So können die Personenrettungen nur durch Atemschutzgeräteträger ausgeführt werden.

Schnell sind drei Atemschutztrupps vor Ort ausgerüstet und bereit für den Einsatz. Parallel dazu wird mit dem Aufbau von mehreren Wasserleitungen begonnen, um die Ausbreitung des Feuers zu stoppen und gleichzeitig das Labor zu schützen.



Heraustretender Rauch aus der Scheune erschwert die Arbeiten der Einsatzkräfte. Foto zvg

Hohe Ansprüche an Einsatzkräfte
Der aus der Scheune austretende Rauch ergibt in der hereinbrechenden

Dunkelheit ein gespenstisches Bild. Die Einsatzkräfte sind nun froh, mit dem neuen Tanklöschfahrzeug über die Möglichkeit der Schadenplatzbeleuchtung zu verfügen. Für die Bewältigung des Chemieereignisses setzt der Einsatzleiter Oblt Christof Wüest als Abschnittsleiter ein. Dieser ordnet gezielte Massnahmen an, um die drohende Gefahr rasch zu bannen.

Die geretteten Personen, welche von Sofie Baumann täuschend echt moulagiert worden waren, werden von den Angehörigen der Sanitätsabteilung fachmännisch erstversorgt und betreut.

Während der ganzen Dauer der Übung wird der Verkehr auf der Strasse Alberswil-Gettnau durch die Verkehrsabteilung im Einbahnverkehr geführt, die Fahrzeuge aus Gettnau werden über Willisau umgeleitet.

Übung erfüllt

Zahlreiche Zuschauer, unter ihnen auch die Gemeindeammänner von Alberswil und Ettiswil, verfolgen interessiert die Arbeit der Feuerwehr vor Ort. Bei der Übungsbesprechung attestieren die Übungsleiter Hptm Ferdi Bisang und Lt Peter Matter der Mannschaft eine solide, zielgerichtete Arbeit und eine motivierte Einsatzbereitschaft. Sie bezeichnen die Übung gemäss den Zielsetzungen als «erfüllt».

Zurück im Feuerwehrmagazin empfängt Fourier Manuel Sanchez die Eingeteilten mit einem wohlverdienten Imbiss und Getränk. Die folgende Zeit galt nun der Pflege der Kameradschaft.

Es ist unbestritten: Dies ist auch ein wichtiger Teil der Herbsthauptübung, agiert man doch im Feuerwehreinsatz immer als Team und nicht nur als Einzelkämpfer. ms

Vereinsaugenblick

Für vereinsinterne Aktivitäten bietet der WB das Gefäss «Vereinsaugenblick» an. Der Text umfasst maximal 600 Anschläge (inklusive Leerzeichen) und das Bild sollte eine Mindestauflösung von 500 KB, besser: 1 MB aufweisen.

Anzeige



ROHNER

Ihre Tankanlage in besten Händen

Tankanlagen und -revisionen
Beschichtungen
Tankanlagen-Rückbau

Elmar Röhner AG
6142 Gettnau
Telefon 041 970 10 53
www.roehner.ch



Fröhliche Kinder, glückliche Eltern

EGOLZWIL Regen Betrieb herrschte an der Chilbi am Sonntag in Egolzwil. Ortsvereine wie der Männerchor, die Trachtengruppe, der Blauring, die 5./6. Schulklasse, die CVP-Ortspartei und andere mehr gestalteten die Chilbi mit. Als Geheimtipp gelten jeweils die Fitnesssteller des Jodlerclubs Santenberg, die feinen Kuchen und der Kaffee der Frauenriege Egolzwil. Eröffnet wurde der Anlass von der Brass Band Egolzwil unter der Leitung von Stefan Frey. Er hatte bereits den Gottesdienst der Pfarrkirche «mit Schwung» mitgestaltet, wie Pfarreileiterin Regina Postner den Auftritt nannte. Arrangiert wurde die Chilbi einmal mehr von der Gemeinderätin Annelis Schmid-Schärli. jk

Foto Josef Kottmann

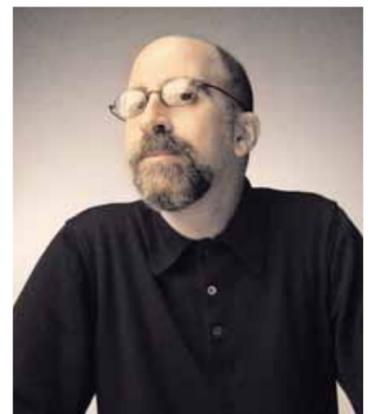
Traditionellens und Modernes

ALTBÜRON «Bau 4» lädt zu einem weiteren Jazzkonzert: Am Samstag, 19. Oktober ist das Mark Soskin Quartett zu Gast.

Das international besetzte «Mark Soskin Quartett» bereist die Schweiz zum vierten Mal in 15 Jahren für eine Konzerttournee. Der amerikanische Ausnahme-pianist – international bekannt vor allem durch sein 14-jähriges Engagement in der Band von Sonny Rollins – umgibt sich mit langjährigen Weggefährten aus Europa: mit dem französischen Bassisten Gildas Boclé und den Schweizern Roberto Bossard (Gitarre) und Elmar Frey (Schlagzeug).

Nachdem Soskin seine letzten zwei CD-Produktionen mit Bläsern verwirklicht hat (Chris Potter, Ravi Coltrane), will er zur Abwechslung seine neuen Kompositionen in der Besetzung Klavier/Gitarre vertieft ausloten. Zu erwarten ist energiegeladener, zupackender Jazz auf höchstem internationalem Niveau.

Die vier Musiker bewegen sich im Contemporary-Post-Bop-Bereich und verbinden Traditionelles mit Moder-



Mark Soskin. Foto zvg

nem, immer in Verbindung mit dem Kerngeschäft des Jazz, bei dem es nach wie vor um Improvisation, um Melodie und um Groove geht.

Mark Soskin (Piano); Roberto Bossard (Gitarre); Gildas Boclé (Kontrabass); Elmar Frey (Schlagzeug). hs

Samstag, 19. Oktober, 20 Uhr: «Bau 4», Werkplatz schaeferholzbau, Altbüron, www.schaeferholzbau.ch